

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.

Abonnements-Breife:

Einjährige Ausgabe 12 Eis. der Woche.
Sonntagsausgabe 5 Eis. per Number.
Seide zusammen 15 Eis. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 4 Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 3 October 1882.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für Staats-Sekretär:

William M. Hays, von Madison.

Für Staats-Auditor:

James H. Meek, von St. Louis.

Für Staats-Schreiber:

John D. Cooper, von Marion.

Für Staats-Schulinspektor:

John W. Holcombe, von Fort Wayne.

Für General-Anwalt:

Francis T. Horr, von Indianapolis.

Für Clerk der Supreme-Court:

Simon B. Sheerin, von Cincinnati.

Für Richter der Supreme-Court:

1. Dist. — George C. Niblack, von Akron.

2. Dist. — George W. Howard, von Toledo.

3. Dist. — Allen Zollars, von Allen.

19. Gerichts-Bericht:

Für Richter:

Alexander C. Ahrens.

Für Staats-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für Congress. — 7. Dist.

William G. English.

Demokratisches County-Ticket.

Für Senator:

Dr. W. B. Fletcher.

Representanten:

Jeff Whittle.

John R. Wilson.

G. B. Howland.

William D. Bryan.

John C. Bertram.

County-Committee:

1. Dist. — Richard Seigneur.

2. Dist. — Henry Ginter.

3. Dist. — Joseph Postin.

Clerk:

Robert L. McQuat.

Sheriff:

Daniel A. Lemon.

Schreiber:

Eli Heinen.

Notar:

Thomas H. Ehrenberg.

Recorder:

Cornelius Kelley.

Clerk:

Dr. C. A. McEwalt.

Criminal-Richter:

Pierre Norton.

Superior-Court-Richter:

N. B. Taylor.

John A. Holman.

Frederick Heiner.

Sheriff:

D. B. Hosbrook.

Die Indianer-Frage.

Als in Nordamerika die ersten Colonien angelegt wurden, waren diese natürlich klein und zerstreut und für ihre Bewohner schloss die Existenzfrage jede andere aus. Den Indianern gegenüber glich sich die geringe Anzahl der Ansiedler durch deren bessere Waffen, größere Intelligenz und Geschicklichkeit aus, doch trugen die Ansiedlungen zunächst den Charakter friedlicher Niederlassungen, welche Kämpfe zu vermeiden suchten. Unter diesen Umständen mussten sich die neuen Bewohner des Landes mit den alten entweder verschmelzen, oder mit den einzelnen Stämmen der Indianer Verträge abschließen, die beiden Rassen das Nebeneinander-Wohnen gestatteten. So sehr es das englische Volk von jenen verstanden hat, so verwandte nationale Elemente zu assimilieren, so wenig ist dies Rassen gegenüber der Fall, wenn welche nicht die entfernte Verwandtschaft mit der angelsächsischen besitzen; solche Völker haben die englischen Kolonisten immer ausgespielt oder in einem Zustande dauernder und völker Abhängigkeit erhalten. So ergab sich für die ersten angelsächsischen Ansiedler das Verfahren von selbst, mit den einzelnen Indianer-Stämmen zu pacieren. Das die Politik noch heute beibehalten, aber nie im Stande sein wird, unter Berücksicht zu den Indianern in einer Weise zu regeln, die den Bedürfnissen des Rechts und der Willigkeit entspricht und beiden Thelen zum Segen gereicht, ist bekannt, welche neue Politik den Indianern gegenüber einzuschlagen ist, diese Frage beantwortet der Rechtsanwalt James Newlin in Philadelphia in einer Schrift, welche die Aufmerksamkeit der Presse in hohem Grade auf sich gezogen hat. Der Verfasser kommt nicht zu einer neuen Beantwortung, stellt aber klar und übersichtlich zusammen, was seither von bedeutenden Männern in der Angelegenheit geschrieben und gesprochen worden ist.

Nicht eher kann die Bundesregierung sich rühmen, daß sie bemüht sei, die Indianer zu civilisieren und zu Bürgern des Landes heranzubilden, bis sie denselben im vollen Sinne des Wortes Gerechtigkeitswiderfahren läßt. Dies sieht ein viel energischeres Vorzeichen gegen die Bewohner der an die Reservationen der Indianer grenzenden Landstreifen voraus, als bisher beobachtet worden ist. Für jetzt empfiehlt es sich noch nicht, das Reservationssystem aufzugeben, aber für die Indianer muß innerhalb der Reservationen mehr getan werden, was ihnen den Eintritt in die Civilisation erleichtert. Die statlichen Ermittlungen, die wir über die Indianer besitzen, beweisen, so manchmal bestehen, daß sich die Anzahl der Indianer nicht, wie früher irrtümlich angenommen wurde, vermindert. Dicelben Ermittlungen constatieren ferner, daß die Anzahl der Verbrecher unter den Indianern im Ver-

hältnis zur Gesammtzahl geringer ist, als inmitten unserer weißen und farbigen Bevölkerung im Verhältnis zu deren Anzahl. Mögen sich die Indianer in Zukunft mit den übrigen Bestandtheilen unserer Bevölkerung verschmelzen oder nicht, so steht so viel fest, daß dieselben fähig gemacht werden können, ihrer Stammes-zugehörigkeit entledet, als Individuen unter uns zu leben.

Hierzu gehört, daß bis auf Weiteres noch jeder Einindringling in die Reservationen der Indianer unterdrückt wird und daß die letzteren zur Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten angeleitet werden. Um eine solche Politik in den Einzelheiten durchzuführen zu können, ist die Errichtung eines selbständigen Indianerdepartements erforderlich; die Indianer-Agenten sind ohne jede Rückstüze auf politische oder kirchliche Einflüsse zu zulassen, und so lange in ihren Amtsräumen zu belassen, als sie dieselben gewissendt verwalten. Concessionen zu irgend welchen Handelsgeschäften mit den Indianern dürfen nicht erteilt werden. Der Verkauf von Waffen und Munition muß an den Grenzen der Reservationen streng kontrolliert, der sonstige Handel darf — außer dem völlig zu unterdrückenden Handel mit Spirituosen — an jenen Grenzen irgend welche Beschränkungen nicht unterworfen werden. Der Untericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Central-amerikanische Eisenbahn.

Zunächst vom militärischen Standpunkte aus ist für Russland eine Bahn durch die tigrische Steppe von großer Wichtigkeit. Um im Rothfalle mit möglichst großer Schnelligkeit Truppen nach Turan und Turkestan, an die chinesische, wie an die britische Grenze verkehren zu können, muß es Schienennetz von Orenburg bis mindestens nach dem Aral-See besitzen, die sich später verlängern und abweichen lassen. Blanke dieser Art sind schon massenhaft aufgetaucht, aber die meisten der jungen Bahnlinien zu erheben, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.

Ein französischer Botaniker hatte auf Charnier die Reise empfohlen, die er in seinem Bericht der Indianer ist noch weit besser zu sorgen, als dies in den letzten Jahren endlich geschehen ist. So weit dies irgend möglich ist, muß man den Indianern, die nicht arbeiten wollen, die Nationen entziehen. Sobald eine größere Anzahl von Indianern eine gewisse Geschicklichkeit in Handarbeiten gewonnen hat, sind die Reservationen in Sektionen einzuteilen, leichtere sind den Indianern als Eigentum zu überweisen, das für eine Reihe von Jahren steuerfrei aber gleichzeitig unveräußerlich ist. Der nach Vertheilung des Landes an sämtliche indianische Familien der Reservationen verbleibende Rest des Landes ist lediglich im Interesse der Indianer zu verwerthen, welchen früher die ganze Reservation zugewiesen war. Schließlich ist das Bürgerrecht solchen Indianern zu erhalten, welche eine gewisse Reihe von Jahren hindurch irgend welche Unterstützung durch das Indianer-Departement nicht beansprucht haben.

Der Anblick der Bäume hatte auf Charnier den Eindruck gemacht, daß diese unmöglich so alt sein könnten, und daher ließ er von einer bestimmten Stelle alle Bäume entfernen. Im dorigen Jahre machte Charnier eine zweite Reise nach Mexico, ließ die auf der erwähnten Stelle inzwischen erwachsenen Bäume fallen und zählte deren Jahresringe.